

Schwermetallbelastung: Cadmium stört den weiblichen Zyklus	43
Dermatopharmazie: Johanniskrautextrakt-Creme wirksam bei subakuter Neurodermitis	44
Onkologie: Pharmakogenomische Studien für eine individualisierte Krebstherapie	46
→ Phytotherapie	49
R. Teschke Kava-induzierte Leberschäden – Was ist gesichert?	
→ Praxis	60
T. Müller-Bohn Blutdruckprobleme, unbekannte Pflanzen, Angst vor dem Arzt (Serie Arzneimittelsicherheit im Apothekenalltag, 8. Teil)	
→ Berichte	
Universität Frankfurt: Verabschiedung der Absolventen	65
Pharmaziestudierende: Neue Seminarreihe zur Berufsfeldorientierung	66
Verein Apotheken im Internet feiert dreijähriges Bestehen	67
→ ComPharm	69
APOFIX 2003: Wirtschaftlich Kurs halten im Fahrwasser von BSSichG und geplantes „GMG“	
→ DAZ wissenswert	75
Sonnenschutz: Die bislang unerhörte Lehre aus Mette-Marits Verbrennungen	
→ Briefe	
→ Pharma und Partner	93
→ Pharmazeutisches Recht	
Zulassung von Sera und Impfstoffen	107
Nordrhein-Westfalen: Versorgungswerk Nordrhein	107
→ Fachliteratur	119
→ Was · Wann · Wo	120
Termine und Ankündigungen	120
Tagungen 2003	125
→ Personen	
→ Apotheken	
→ Rückrufformulare	131
→ Impressum	138

Titelfotos: ABDA/DAZ-Archiv
Titelgestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen
DAZ-Beilage: PTA heute

ABDA: Alarmstufe 1 für Patienten und Apotheken

Für die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände – ABDA – ist es klar: Der parteiübergreifend gefundene Reformweg ist ein Irrweg. Am 5. August trat daher ABDA-Präsident Hans-Günther Friese in Berlin vor die Presse, um dem in der Öffentlichkeit entstandenen Eindruck entgegenzutreten, allein die Patienten seien die Verlierer des Kompromisses: Die Eckpunkte bedeuten sowohl für Patienten als auch für Apotheken „Alarmstufe 1“, erklärte Friese. Friese kritisiert, dass noch immer das Vorurteil bestehe, im Arzneimittelvertrieb schlummern erhebliche Einsparpotenziale. **→ 21**

Pro oder contra Bürgerversicherung

Auch in den vergangenen Tagen verstummte die Diskussion über den Umbau der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nicht. Bürgerversicherung oder Kopfpauschale bzw. Gesundheitsprämie lautet die Frage, an der sich die Geister scheiden. In der Union teilt kaum einer die Leidenschaft des CSU-Gesundheitsexperten Horst Seehofer für die Bürgerversicherung. Dafür stehen die Grünen geschlossen hinter dem Modell einer auf Beamte und Selbstständige ausweiteten GKV. Sie wollen sie möglichst schon in der laufenden Legislaturperiode auf den Weg bringen. Bei den Sozialdemokraten regt sich hingegen Widerstand gegen eine frühe Festlegung auf die Bürgerversicherung. **→ 25**

Apothekenaußenschalter nur im Notdienst zulässig

Apothekspflichtige Arzneimittel dürfen außerhalb der Notdienstzeiten nur in den Betriebsräumen der Apotheke, nicht aber über einen Außenschalter abgegeben werden. Dies bekräftigte der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg in einem nun bekannt gewordenen Urteil vom 1. April 2003. **→ 28**

Nukleosidanalogen für die HIV-Behandlung

Die amerikanische Zulassungsbehörde FDA hat Emtriva™ mit dem Wirkstoff Emtricitabin (FTC) zur Behandlung der HIV-Infektion bei Erwachsenen zugelassen. Emtricitabin ist ein neues Nukleosidanalogen, das als einzelne Kapsel (200 mg) einmal täglich in Kombination mit anderen antiretroviralen Wirkstoffen eingenommen wird und als Inhibitor der viralen Reversen Transkriptase wirkt. Die europäische Zulassung für das neue Nukleosidanalogen durch die EMEA wird noch in diesem Jahr erwartet. **→ 36**

GPIIb/IIIa-Rezeptorantagonisten auch bei instabiler Angina pectoris

Die European Society of Cardiology (ESC) hat ihre Empfehlungen für die Behandlung bei akutem Koronarsyndrom ohne ST-Streckenhebung geändert. Demnach sollen alle Hochrisikopatienten mit erhöhtem Troponin-T-Spiegel zusätzlich zur Basistherapie einen Glykoprotein(GP)IIb/IIIa-Antagonisten erhalten. **→ 37**